

zeigten deutlich genug, daß der Grund hiefür ungeeignet. Die Vermutung lag nahe, es könnte sich um eine prähistorische Siedlungsstätte handeln im Sinne einer kleineren Wallburg. Nicht selten entwickeln sich die späteren Burgen auf solchen Siedlungen. Bekannt sind auch bronzezeitliche Funde aus der weiteren Umgebung der Burg: Traggell, Stellböden, Schloßterrasse; auch die Stichgraben weisen auf Primitivbauten hin. Ich möchte die Grabungsergebnisse hier kurz erwähnen.

Der Platz ist, wie aus der Übersichtzeichnung ersichtlich, nach vorn schmaler werdend, 25 m lang und 20 m breit, sorgfältig geebnet, was hier besonders auffallen muß. Nördlich und südlich ist der Platz mit Trockenmauern bis auf die Höhe der Ebene eingefast. Das Mauerwerk ist z. T. noch gut erhalten. An der westlichen Ab- rundung fehlt die Mauer, hingegen scheinen etwa 4 m tiefer in der Abdachung noch einige Mauerreste vorhanden. Den östlichen Abschluß bildet ebenfalls ein Rest einer Trockenmauer, der bestimmt erst späteren Datums ist, weil erst auf dem Humus aufgelagert. Der Längsgraben O→W legte 4 guterhaltene Pfostenlöcher frei, die im festen, alten Untergrund standen, nur zirka 25 cm unter der heutigen Oberfläche. In gleicher Höhe und in guter Reihe lagen 4 Pfostenlöcher in einem Quergraben von der Mitte gegen den Südrand. Ganz interessant, aber noch ungeklärt lagen die Verhältnisse im Quergraben N→S. Im Norden abschließend die Trockenmauer und anschließend 3 m breit eine tiefere Steinschichtung, weiter vorgelagert ein Steinsatz, der als Hüttensockel angesehen werden könnte, von der Südseite her eine geordnete Steinpflasterung. Die genaueren Aufnahmen liegen beim Archivbericht. Es ist darauf zu verweisen, daß auf der ganzen Stufe kein Mörtel verwendet ist, während er beim Burghau eigentlich verschwendet wurde. Die Kleinfunde waren sehr spärlich: verschiedene Knochen, dabei 2 Wildschweinhauer, 6 kleinere Tonscherben, wovon 3 von Ofen- fackeln der Burg, 3 unbestimmter Art, ein Stück gebrannter Hütten- lehm. Die Grabung konnte ohne Schädigung des Waldbestandes nicht bedeutend erweitert werden. Es ergibt sich vorläufig die Fest- stellung, daß auf dem Platz primitive Bauten gestanden, daß der Platz künstlich eingefast und ausgeebnet worden. Die spärlichen